

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 26. Neuenbürg, Mittwoch den 1. April 1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, sämtliche Vicinalwege im Laufe des Monats April in guten Zustand herstellen zu lassen; sie haben daher ungeräumt dafür zu sorgen, daß die erforderlichen Steine beigebracht und gehörig klein geschlagen werden. Nachdem die Straßen vom Morast gereinigt und die Abzugsgräben ausgeschlagen seyn werden, muß sodann das Kleingeschlag bei nasser oder feuchter Witterung eingeworfen werden. Die Nebenwege dürfen nicht zu hoch heranwachsen, sind aber eben sowenig zu tief abzuheden. Die Bäume an den Straßen sind so auszuästen, daß kein den Verkehr hemmender Ueberhang auf die Straße stattfindet. Orts- und Markungs-Tafeln, Wegweiser, Sicherheits-Schranken und Steine sind, wo sie schadhaft oder abgängig sind, wieder herstellen zu lassen.

Der Oberamtswegmeister wird vom Monat Mai an die Straßen visitiren und über den Erfund an das Oberamt berichten.

Den 31. März 1857.

R. Oberamt.
Baur.

Revier Liebenzell.

Holzverkauf.

Aus dem Staatswald Löhnle werden am Montag den 6. April versteigert: 21 Stück tannen Langholz, 900 tannene Stangen 2-4" stark 11-35' lang, 35 Stück dergleichen 4-7" stark 30-50' lang, 12 Klafter buchen und 10 Klafter tannen Brennholz, und 400 buchene Wellen.

Zusammenkunft beim Tannenbrönnen Vormittags 10 Uhr.

Neuenbürg, den 28. März 1857.

R. Forstamt.
Lang.

Waldrennach.

Schuldenliquidation.

In der Schuldenache des wld. Johann Michael Krauth, gewes. ledigen Gelbarbeiters

von Waldrennach wird der Versuch außergerichtlicher Erledigung gemacht und die Schuldenliquidation am

Dienstag den 21. April,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Waldrennach vorgenommen werden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die in dem „Staatsanzeiger für Württemberg“ erfolgende Verladung mit den dort angegebenen Nachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 20. März 1857.

R. Gerichts-Notariat.
Zwifler.

Langenbrand.

Schulden-Liquidation.

In der Schuldenache des verst. Jakob Friedrich Maisebacher, gewes. Maurers von Langenbrand wird der Versuch außergerichtlicher Erledigung gemacht und die Schuldenliquidation am

Mittwoch, den 22. April,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Langenbrand vorgenommen werden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die in dem „Staatsanzeiger für Württemberg“ erfolgende Verladung mit den dort angegebenen Nachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 20. März 1857.

R. Gerichts-Notariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, den Wirthshaus-Besuch betreffend.

Die unterzeichnete Stelle findet sich bewogen, darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Min.-Verfüg. v. 15. April 1846 der Aufenthalt in den Wirthshäusern und ähnlichen öffentlichen Orten der Unterhaltung und des Zechens wegen von Nachts 10 Uhr an verboten ist, daß

jener Verfügung gemäß nun jeden Abend um 10 Uhr abgeboten und später nachvisuirt werden wird, sowie daß diejenigen Gäste, welche hiebei noch getroffen werden, ebenso wie entsprechendenfalls die Wirthe, die bestimmte Strafe von 1 fl. 30 fr. beziehungsweise 3 fl. trifft.

Den 29. März 1857.

Stadt-Schultheissenamt.
Weßinger.

Revier Wildbad.

Solz-Verkauf.

Aus den Waldungen am Mitt.berg, Gütersberg und Wanne werden Samstag den 4. April, von Morgens 9 Uhr an, auf dem Rathhaus in Wildbad versteigert: 3800 Stück tannene Lang- und Klobholz, 1300 Stück tannene Stangen von 2—4", und 1400 Stück von 4—7" Stärke am Stock, 40 Laubholzstangen für Wagner und $\frac{1}{2}$ Klafter Schleifrog-Trümmer.

Neuenbürg, den 31. März 1857,

K. Forstamt.
Lang.

Calmbach.

Solz-Verkauf.

Am Montag den 6. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem hiesigen Rathhaus, aus dem Communwald Kälbling oberhalb der neuen Calwer Straße, zum Verkauf:

132 Stücke Langholz mit 9,014 E. und
84 Stücke Klobholz mit 3,090 E.

Calmbach, den 30. März 1857.

Schultheiß Köffler.

Höfen.

Solz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. April 1857,
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus versteigert:

25 Eichen,
27 Stück tannene Langholz,
2 Stück tannene Säklöße,
15 $\frac{1}{2}$ Klafter eichene gem. Scheiter,
11 $\frac{1}{2}$ Klafter tannene gem. Scheiter,
91 Klafter Reisprügel,
1 eichener Haublock,

circa 20 Klafter eichene Gerber-Rinden.

Schultheissenamt.
Leo.

Oberniedelsbach.

Bestellung einer Curatel.

Christian Kieselmann, Bauer hier, hat auf die Selbst-Verwaltung seines Vermögens freiwillig verzichtet, worauf für ihn ein Pfleger in der Person des Michael Mack, Schäfers hier, bestellt wurde.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ic. Kieselmann ohne Genehmigung des genannten Pflegers Mack keine rechtsgültigen Geschäfte mehr eingehen kann.

Oberniedelsbach, den 24. März 1857.

Gemeinderath.
A. A.

Schultheissenamt: Berwieser
Kienle.

Feldrennach.

Die ledige Anna Maria Kramer wandert nach Nordamerika aus, vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten, daher wer etwa Ansprüche an Dieselbe zu machen hat, hat solche bis den 4. April 1857 geltend zu machen, im andern Fall bleiben die Ansprüche unberücksichtigt.

Den 27. März 1857.

Staatschreiber Böhliger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag den 4. April,
im Gasthof zur Krone.

Wildbad.

Altes Guß- und Schmied-Eisen kauft
fortwährend zu 1 $\frac{1}{2}$ fr. per Pfund

Th. Klunzinger.

Neuenbürg.

Bleichen-Empfehlung.

Die Versendung jeder Art von Bleichwaaren zu der Königl. Bleiche in Urach, wie zur Bleiche in Pforzheim übernimmt, in Folge Auftrags, der Unterzeichnete und bemerkt, daß die Bleichgegenstände von allen Unkosten als Fracht u. s. w. frei sind.

Bei der letzteren Bleiche wird zu 2 $\frac{1}{2}$ oder 3 fr. per Elle gebleicht.

Ernst Martin.

Neuenbürg.

Ungefähr 100 Ctr. unbereinigtes Heu verkauft

J. M. Genfle.

Neuenbürg.

50 Centner gut eingebrachtes Ackerheu hat zu verkaufen

J. M. Weif, Dreher.

Neusatz.

Bei der hiesigen Gemeindepflege werden gegen gesetzliche Sicherheit 400 fl. ausgeliehen.

Gemeindepfleger
Bauer.

W i l d b a d.

Bleiche-Empfehlung.

Wie schon seit mehreren Jahren, so nehme ich auch heuer wieder Leinwand, Kaden und Garn an die rühmlichst bekannte **Uracher** Naturbleiche an, und spedire solche frachtfrei hin und her.

J. Herter.

H e r r e n a l b.

Einige Hundert Simri auserlesene schöne Sezkartoffeln verkauft das Simri zu 24 kr.
Gutspächter Hory.

N e u e n b ü r g.

Bis 18. April wird eine Stuttgarter Puzmacherin die hiesige Stadt besuchen.

Frau Oberamtsbierarzt Kandel wird die Güte haben, erwaige für sie bestimmte gefällige Aufträge inzwischen anzunehmen und werden solche aufs Pünktlichste besorgt werden.

N e u e n b ü r g.

Eine freundliche Wohnung in angenehmer Lage mit Stube, Stubenkammer, Mansardenzimmer, Küche, Keller, Stallung ist zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Eine kleine Scheuer steht auf den Abbruch zu verkaufen, wo — sagt die Redaktion.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r a.

Stuttgart. Zu Folge einer zwischen der k. bayerischen Bahnverwaltung getroffenen Verständigung wird die unmittelbare Uebergabe und Uebernahme von Gütern mit direkten Frachtbriefen zwischen den beiderseitigen Güterabfertigungsstellen in Ulm, welche inzwischen auf unfrankirte oder bis zur Grenzstation Ulm frankirte Gütersendungen beschränkt war, vom 1. des nächsten Monats ab auch auf ganz frankirte Sendungen ausgedehnt. Hiernach können von dem angegebenen Termine ab sowohl direkte frankirte und unfrankirte Gütersendungen nach der k. bayerischen Bahn gemacht, als auch von dort bezogen werden, und wird hebei in so lange, als keine gemeinschaftlichen Frachtarife und Lieferfristen veröffentlicht sind, die Fracht nach den Tarifen und die Lieferfrist nach den Transportbestimmungen der beiden Bahnen zusammengerechnet, daneben aber für den Uebergang von einer Bahn auf die andere keine Gebühr, auch für die Frachtnachnahmen und andere Berechnungen der württembergischen und bayerischen Bahnverwaltung unter sich keine Provision angesetzt. Für diesen direkten Güterverkehr zwischen der württembergischen und bayerischen Eisenbahn ist das Vereinsreglement für

den Güterverkehr auf den Eisenbahnen Deutschlands vom 1. Dezember 1856 nebst den ergänzenden lokalen Transportbestimmungen der beiden beteiligten Bahnverwaltungen maßgebend.

(St.-Anz.)

Ehlingen. Kürzlich bildete sich hier eine auf Gegenseitigkeit begründete Versicherungsgesellschaft der Viehbesitzer von Stadt und Filialien; durch die große Theilnahme von bereits 992 Mitgliedern sind die Beiträge sehr mäßig: Eintrittsgeld 6 kr. von jedem Stück Vieh, 3 kr. bei jedem vorkommenden Verluste, den ein Mitglied erleidet.

Baden.

Karlsruhe, 23. März. Das Gerücht von der Einberufung eines außerordentlichen Landtags, welches vor einiger Zeit auftauchte, hat sich nicht bewahrheitet. Die verschiedenen Eisenbahn-Projekte werden erst dem nächsten ordentlichen Landtag, welcher verfassungsmäßig zu Ende dieses Jahres einberufen werden muß, vorgelegt werden. In diesem Sinne soll wenigstens unlängst eine Deputation aus Pforzheim, welche in Eisenbahnangelegenheiten hier war, vom Finanzminister beschieden worden seyn.

B a y e r n.

München, 24. März. Als „Zeichen der Zeit“ wird der „D. A. Z.“ von hier mitgetheilt, daß ein großer Theil des Volks an den Untergang der Welt glaubt, der, wie sogar in der Vorstadt Au gepredigt worden seyn soll, unfehlbar am 13. Juni d. J. erfolgen muß.

A u s l a n d.

A m e r i k a.

Amerika. (Siegelack unpraktisch.) Die Newyorker Staatszeitung sagt: Wir sind vom hiesigen Postamte ersucht worden, darauf aufmerksam zu machen, daß die Hauptursache, warum so viele von Deutschland kommende Briefe nicht an ihre Adresse gelangen, der Umstand ist, daß die meisten deutschen Briefe mit Siegelack versiegelt sind. Wenn die Briefe zusammengepackt sind und auf der Reise durch irgend einen Umstand das Lack erweicht wird, so können die Briefe hier nicht von einander genommen werden, ohne daß Gefahr vorhanden ist, daß die Adresse des einen oder des andern Briefes derart verlegt wird, daß sie unkenntlich bleibt. Erst kürzlich war auf einer Menge von Briefen, die ohne Zweifel nach Milwaukee bestimmt waren, von der Adresse nichts weiter zu lesen als das „sic.“ — Wer mit seinen Verwandten oder Freunden in Deutschland in Correspondenz steht, mache sie im nächsten Briefe darauf aufmerksam, kein Siegelack mehr zu gebrauchen.

Miszellen.

Eine wichtige Erfindung im Telegraphenwesen.

(Mailand.) Dem Telegraphenwesen steht eine ganz durchgreifende Reform bevor, die Epoche machen wird. Dank den tiefen Forschungen und unermüdelichen



Pokspieligen Experimenten des Florentiner Priesters und Professors G. Caselli wird es nun durch seine höchst sinnreiche Erfindung möglich werden, ein facsimili treulich zu übermitteln. Der Telegrafio pantografico Caselli ist sowohl in der Konstruktion als in der Anwendung sehr einfach und überaus zweckmäßig in jeder Beziehung. Durch Mißverständnisse, Eile, Mangel an Sprachkenntnissen der Beamten oder sonst durch irgend eine Combination können in Zukunft keine Irrthümer oder Zweideutigkeiten mehr entstehen. Bei Benutzung des in Rede stehenden Telegraphensystems ist die Reproduktion der Depeschen einzig und allein von der elektro-chemischen Wirkung abhängig. Da die nämlichen Schriftzeichen, welche auf der einen Station gemacht werden, unmittelbar auch auf der andern unverändert zum Vorschein kommen, so kann man sich jeder beliebigen Sprache bedienen, und der Abiender korrespondirt ohne Vermittlung irgend einer dritten Person direkt mit dem Empfänger. Kein Ueberseher kann von der Depesche Notiz nehmen Auf gleiche Weise können Abbildungen, Porträte, Zeichnungen, Autographen u. dgl. aufs Genaueste im Original mitgeteilt werden. Nachdem es möglich wird, mit Einem einzigen Drahte gleichzeitig sogar drei Depeschen zu expediren, so sind die Kosten der Telegraphen-Erichtung nach dem neuerfundnen Principe bedeutend billiger. Ferner muß noch bemerkt werden, daß die Tarifpreise auch deshalb herabgesetzt werden müssen, weil die Berechnung der expedirten telegraphischen Depeschen nicht mehr nach der Anzahl der Buchstaben oder Worte, sondern nach der materiellen Dimension der betreffenden Zeichen und nach der Zeitdauer, die zur Reproduktion nothwendig ist, vorgenommen werden wird. Die ganze Erfindung beruht auf dem wissenschaftlichen Grundiaz, welcher auf höchst sinnreiche Weise die Theorie des Perpendikels mit jener der Säule entsprechend in Anwendung bringt. Also Galilei und Volta haben auch zu dieser wunderbaren und größten Erfindung des Jahrhunderts den Grundstoff geliefert. Die bis jetzt vom Professor Caselli im Beiseyn von vielen einheimischen und ausländischen Autoritäten abgehaltenen Experimente wurden alle vom glücklichsten Erfolge gekrönt. Der auch in der wissenschaftlichen Welt wohlbekannte Lord Minto wollte selbst einen Versuch anstellen und schrieb auf einen in die Absendungsmaaschine gelegten Bogen Papier seinen Namen, und siehe! im nämlichen Momente kam der Namenszug auch auf dem andern weißen Bogen Papier zum Vorschein, welcher sich in der entgegen gesetzten Empfangsmaaschine befand. Laut der gemachten Berechnung ist man im Stande, mittelst der neuen höchst zweckmäßigen Vorrichtung binnen einer Minute eine Depesche von der Dimension eines Decimeters (decimetro)

mitzutheilen, ein Raum, der 500 gewöhnliche Buchstaben enthalten kann. Will man sich aber der stenographischen Schriftzeichen bedienen, so ist es möglich, in einer Minute sogar 2000 Buchstaben mitzutheilen, was in einer Stunde die außerordentlich große Zahl von 120.000 Lettern gibt. Der sächsische Priester begibt sich jetzt nach Paris, um daselbst im Beiseyn einer sachverständigen Commission Versuche in größerem Maßstabe vorzunehmen.

(40.000 Wölfe in einem Gouvernement.) In Rußland beträgt die Prämie für einen erlegten Wolf 5 Rubel. Der Vorgesetzte eines gewissen Gouvernements ließ nun in einem Jahre 200.000 Rubel für erlegte Wölfe anzahlen, was die bescheidene Summe von 40.000 Wölfen ausmacht. Die Sache erschien höheren Orts, trotzdem, daß Rußland als Land der Wölfe par excellence bekannt ist, doch etwas bedenklich, man leitete eine Untersuchung ein, deren Resultat die Verlesung des besagten Beamten in ein wölfärmeres Gouvernement war.

Die Actien-Gesellschaft für Fabrikation komprimirter Gemüse in Frankfurt a. M. hat sich auch auf das Feld der Pharmacie begeben und das Geheimniß gelöst, auch officinelle Vegetabilien der Komprimierung zu unterwerfen, so daß sich dieselben Jahre lang in unveränderter Frische und Güte erhalten können. Die Fabrik hat sofort für den bequemen Gebrauch gesorgt und in einem verschlossenen eleganten, die Form eines gewöhnlichen Buches tragenden Karton eine ganze Haus-Apothek, aus 11 verschiedenen, dem gewöhnlichen Gebrauch angehörenden Thees angelegt. Die Zubereitung geschieht, wie bei den gewöhnlichen Thees, durch Aufbrühen mit kochendem Wasser. 24 in dem Karton enthaltene, in sechs Sprachen etikettirte Täfelchen dienen zu 120 Tassen.

Hr. Albrecht Böhme aus New-York erzählt in einem Bericht über den vernachlässigten Unterricht in New-York: Es erzählte mir in Philadelphia ein wohlbekannter Sprachmeister, daß, als er in einem dortigen Institut Stunden in der deutschen Sprache gegeben, ihn der Direktor gefragt, ob er nicht auch die Stunden in der Botanik mit übernehmen wolle? Der Sprachmeister bekannte ganz aufrichtig, daß er darin keine Kenntnisse besitze. Das ist durchaus kein Hinderniß, erwiederte der Direktor, Sie finden ja Frage und Antwort im Lehrbuche.

Neuenburg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 28 März 1857.

| Getreide- Gattungen. | Vorige Woche | | Neue Woche | | Heutige Verkauf. | | Im Rest geblieb. | | Höchster Durchschnitts- Preis. | | Wahrer Mittelpreis. | | Niederster Durchschnitts- Preis. | | Verkaufs- Summe. | |
|-------------------------|-----------------|-------|---------------|-------|---------------------|-------|------------------------|-------|--------------------------------------|-----|------------------------|-----|--|-----|---------------------|-----|
| | Schfl | Schfl | Schfl | Schfl | Schfl | Schfl | Schfl | Schfl | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Kernen | 20 | 7 | 27 | 20 | 7 | 20 | 30 | 20 | 9 | 20 | — | 403 | — | | | |
| Dem Frucht | 3 | — | 3 | 1 | 2 | — | — | 13 | — | — | — | 13 | — | | | |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| Ackerbohnen | 2 | — | 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| Welschkorn | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| Haber | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| Summe | 25 | 7 | 32 | 21 | 11 | | | | | | | | | 416 | | |

In Vergleichung gegen die Schranne am 21. März ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um 55 fr.

Brodtag: nach dem Mittelpreis vom 21./28 März 1857 à 19 fl. 35 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5½ Loth.

Fleischtag vom 16. März 1857 an:

| | | | |
|-------------------------|--------|---------------------------------------|--------|
| Dahnenfleisch | 12 fr. | Hammelfleisch | 9 fr. |
| Rindfleisch | 10 fr. | Schweinefleisch unabgezogen | 13 fr. |
| Lambfleisch | 10 fr. | abgezogen | 12 fr. |
| Kalbfleisch | 9 fr. | Stadt-Schuldheissenamt. Weßinger. | |

